

Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte WS 2017/18

Vortrag von Dr. Annabelle Springer

**Wissenschaftliche Referentin Asien im Rautenstrauch-Joest-Museum
- Kulturen der Welt, Köln**

**Von kämpfenden Göttern, wilden Dämonen
und fliegenden Affen — die Tradition des
thailändischen Tanzdrama Khon**

Montag, 11.12.2017, Beginn: 18.15 Uhr

Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte,
Adenauerallee 10, ÜR (EG)

Das Tanzdrama Khon blickt auf eine lange Tradition zurück. Einst wurde es nur am königlichen Hofe zu besonderen Anlässen wie Geburten, Hochzeiten und Trauerfeiern aufgeführt. Die Geschichten basieren auf dem Ramakien, der Thai-Version des indischen Epos Ramayana. Es erzählt vom Raub der tugendhaften Prinzessin Sida und dem Kampf ihres Gatten Phra Ram, mit dem Dämon Tosakan, der Sida in seinem Reich gefangen hält. Unterstützt wird Phra Ram vom Affengott Hanuman. Während Rezitatoren die Geschichte vortragen und ein Orchester die jeweilige Handlung musikalisch untermalt, stellen die Tänzer mit diffizilen Hand- und Augenstellungen und bedeutsamen Schrittkombinationen die Szenen nach. Jeder Khon-Darsteller ist mit einem ganz bestimmten Kostüm, teilweise mit einer Maske und einem Attribut ausgestattet, die seinen Charakter widerspiegeln. Die Popularität des Khon ist bis heute ungebrochen.



Abbildungen:

Links:
Khon Kampfszene
Foto: Annabelle
Springer, 2013

Rechts:
Maske Phra Lak,
Thailand 19. Jh.
RJM 2080. Foto:
Rheinisches Bildar-
chiv Köln